
Die Aktivitäten des Forum Helveticum werden unterstützt durch:

Bundesamt für Kultur

Die Schweizerische Post

TÄTIGKEITSBERICHT 2008

Das Forum Helveticum (FH) realisiert seit 2005 die erfolgreichsten Aktivitäten seiner Vereinsgeschichte und erntet dabei vielerorts, auch in der Öffentlichkeit, Lob und Anerkennung. Leider entwickelt sich die finanzielle Lage des FH jedoch gegenläufig zu dieser Situation.

In nächster Zukunft gilt es, weiterhin an den guten Leistungen anzuknüpfen, sich aber gleichzeitig neuen Entwicklungen – inhaltlich und operationell – anzupassen. Dabei wird auch eine Neuorientierung der Organisation ins Auge gefasst. Nach wie vor strebt das FH an, sich mit dem Inkrafttreten des Sprachen- und Verständigungsgesetzes zu einem Kompetenzzentrum für Fragen der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften zu entwickeln. Die Finanzierung der Grundleistungen unserer Organisation bleibt sehr schwierig. Deshalb müssen wir ab 2010 noch gründlicher umsetzen, was uns für 2008 und 2009 im finanziellen Bereich teilweise bereits gelungen ist: Für die Realisierung von Projekten sind neue, auch unkonventionelle Finanzierungswege ins Auge zu fassen.

1. Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2008 im Kunstmuseum Bern

1.1. Statutarischer Teil

- Tätigkeitsbericht 2007 und Aktivitätenprogramm 2008

Der Tätigkeitsbericht 2007 und das Aktivitätenprogramm 2008 wurden einstimmig und ohne Bemerkungen genehmigt.

- Jahresrechnung 2007 und Voranschlag 2008

Die Jahresrechnung 2007 und der Voranschlag 2008 wurden einstimmig genehmigt. Die Revisorin Claire Häfeli wies darauf hin, dass der Leitende Ausschuss dem Thema einer ausgeglichenen Rechnung und dem Generieren von neuen Finanzmitteln weiterhin grosse Beachtung schenken muss.

- Mutationen im Leitenden Ausschuss (LA)
- Zwei Mitglieder des LA sind zurückgetreten: *Kaj Rennenkampff, Regula Zweifel*.

- Zwei Mitglieder des LA wurden einstimmig wieder gewählt: *Herbert Ammann, Ernest Weibel*.
- Drei Mitglieder wurden neu gewählt: *Julien Jaeckle, Chasper Pult, Hans Martin Tschudi*.
- Mitgliedschaft
- Folgende Mitgliedorganisationen sind wegen Konzentration auf die eigenen Kernkompetenzen aus dem FH ausgetreten: *Pro Grigioni Italiano, Pro Ticino*.
- Folgende zwei Mitgliedorganisationen haben fusioniert: *Neue Helvetische Gesellschaft und Rencontres Suisses-Treffpunkt Schweiz*.
- Folgende Organisationen wurden einstimmig neu aufgenommen: *Auslandschweizer-Organisation, Schweizerische Depeschagentur*

Stand der Mitgliedschaft für 2008: Mitgliedorganisationen: 59
Beobachter: 1

1.2. Öffentlicher Teil: Vortrag von Herrn Armin Walpen zum Thema «Möglichkeiten und Grenzen eines Service public-Betriebs am Beispiel der Integrationswoche 'Wir anderen'»

Im öffentlichen Teil der Delegiertenversammlung hielt Herr *Armin Walpen*, Generaldirektor SRG SSR idée suisse, eine beachtete Rede zum Thema «Möglichkeiten und Grenzen eines Service public-Betriebs am Beispiel der Integrationswoche 'Wir anderen'». Er ermöglichte damit eine erste spannende Vertiefung des Schwerpunktthemas «Service public» nach der Tagung vom 31. Januar 2008 (vgl. 4.1.), an der er ebenfalls eine aktive und zentrale Rolle spielte.

2. Schwerpunkt «Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften in der Schweiz»

Unter dem Namen «punts-ponti-ponts-brücken» läuft das langfristige Schwerpunkt-Programm des FH zur Förderung der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften in der Schweiz. Es wurde 1996 mit einer zweitägigen Tagung und der Erarbeitung eines ausführlichen Massnah-

menkatalogs lanciert. Die ursprünglich als Umsetzung der Tagungsergebnisse geführten Aktivitäten haben mittlerweile eine eigenständige Dynamik entwickelt. Im Rahmen des Programms nimmt das FH zwei Aufgaben wahr: einerseits die Realisierung konkreter Projekte, andererseits Koordinations- und Informationsaufgaben.

In den letzten Jahren hat sich das FH durch seine Aktivitäten zunehmend als Fach- und Informationsstelle für Fragen der Verständigung und der Sprachenpolitik etabliert. Es wurde auch 2008 wiederholt von interessierten Personen und Institutionen sowie von Medienschaffenden für Informationen kontaktiert und beratend beigezogen. Wie in der Einleitung erwähnt, dürfte sich das FH im Hinblick auf 2010 zum eigentlichen Kompetenzzentrum für Verständigungsfragen entwickeln.

2.1. Sprachen- und Jugendprojekt «Linguissimo» (ganzes Jahr) (www.linguissimo.ch)

Der seit einigen Jahren geplante Neuaufbau eines Sprachwettbewerbs fand 2008 statt und war mit grossem personellem und finanziellem Aufwand verbunden. «Linguissimo» richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren aus den vier Sprachregionen. Wir durften mit der begeisterten Mitwirkung von Lehrpersonen- und Jugendverbänden, von verschiedenen weiteren Sprach- und Verständigungsorganisationen sowie von Jugendinternet-Sites profitieren. Die Unterstützung war sowohl fachlicher Art (im Rahmen eines Beirats und einer Jury) als auch bezüglich der Verbreitung der Information in allen Sprachregionen. Das Projekt wird von einem hochkarätigen Patronat getragen. Die Auflistung der zahlreichen Projektpartner sowie von Patronat, Beirat und Jury ist auf der Projektwebsite zu finden.

Mit diesem Projekt will das FH bei den Jugendlichen das Interesse für ihre Landsleute aus den anderen Sprachregionen der Schweiz wecken, die konkrete Anwendung von Fremdsprachen ermöglichen und die Kommunikation zwischen Jugendlichen aus den verschiedenen Sprachregionen fördern. Erfahrungen aus dem früheren Projekt zeigen eindrücklich, dass auch kurze aber emotional intensive Treffen bei den jungen Teilnehmenden in verschiedener Hinsicht eine nachhaltige Wirkung erzielen.

Im ersten Teil findet ein nationaler Schreibwettbewerb auf dem Internet statt. Jugendliche aus allen Sprachregionen senden zwei kurze Texte ein, einen in der Muttersprache zum Wettbewerbsthema (das jedes Jahr ändert), den anderen mit einem Selbstporträt in einer anderen Landessprache. Im zweiten Teil treffen sich Autorinnen und Autoren der 30 besten Arbeiten an einem Wochenende für das «Sprachentreffen». Hier erhalten

sie die einmalige Gelegenheit, Fachpersonen aus dem Wettbewerbbereich zu begegnen und mit einem «Tandem-Partner» aus einer anderen Sprachregion gemeinsame Aktivitäten zu realisieren. Mit dem Projekt ist eine Art «Tour de Suisse» verbunden: Jedes Jahr findet das Treffen in einer anderen Sprachregion statt.

Die erste Durchführung des Wettbewerbs (2008-2009) ist dem Thema Musik gewidmet. Der über das Internet stattfindende Wettbewerb startete im November 2008. Wir luden die Jugendlichen ein, einen Text über ihre Beziehung zur Musik zu schreiben. Beim Sprachentreffen (vom 15./16. Mai aus personellen Gründen auf den 10./11. Oktober 2009 verschoben) treffen sich die 30 Gewinnerinnen und Gewinner mit Musikerinnen und Musikern, die sie mit dem Schreiben von Liedtexten vertraut machen. Anschliessend geht es für die Jugendlichen darum, im Rahmen von zweisprachigen Tandems Melodien zu vertexten, die von den Musikern zur Verfügung gestellt werden. Die drei besten Tandems gewinnen eine gemeinsame Reise in eine europäische Metropole.

Mit Linguissimo konnte das FH die Finanzierung eines Projekts erstmals zum grossen Teil über vier Jahre sichern (unterstützende Organisationen werden am Schluss dieses Berichts verdankt). Damit kann die geplante «Tour de Suisse» in den vier Sprachregionen wahrgenommen werden. Selbstverständlich wird nach jeder Ausgabe eine gründliche Evaluation vorgenommen, um die Umsetzung des Projekts laufend zu verbessern.

2.2. Projekt «Discours Suisse» (ganzes Jahr) (www.discours-suisse.ch)

Mit dem Projekt «Discours Suisse» beleuchten Korrespondenten in ihren Artikeln die unterschiedlichen Einstellungen in den Sprachregionen zu Themen von nationaler Bedeutung. Eine Synthese dieser Texte und so genannte «Extras» für Kästen werden den Redaktionen aller Tageszeitungen, der Fach- und Regionalpresse sowie den Internet-Portalen elektronisch zugestellt. Gleichzeitig werden die Artikel in vollständiger Länge auf eine Website geschaltet. Die Artikel stehen jeweils in zwei, die Zusammenfassung in drei Sprachen zur Verfügung. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Müllerhaus und der Schweizerischen Depechenagentur realisiert. Die Projektführung liegt beim FH.

Das Lancierungsjahr 2004 und das zweite Testjahr 2005 zeichneten sich durch unregelmässige Erfolge und verschiedene Anpassungen aus. 2006 konsolidierten wir die 2005 neu entstandenen Strukturen. Discours Suisse zählt inzwischen zu den Erfolgsprojekten des FH und hat sich in der Me-

dienlandschaft als eine spezifische Presse-Dienstleistung etabliert, die eine Sprachgemeinschaften übergreifende Perspektive anbietet. Die Übernahmen in den Medien waren 2008 nicht so regelmässig wie im bisher erfolgreichsten Jahr 2007; dafür geht 2008 mit der bisher höchsten Abdruckquote bei einer einzelnen Ausgabe in die Statistik ein (115 Übernahmen).

Die drei Ausgaben 2008 waren folgenden Themen gewidmet: «*EURO 2008 – Discours Suisse: Globalisierte Nationalmannschaft schweisst die Schweiz zusammen*» (19. Juni, 115 Übernahmen), «*Discours Suisse – Atomkraft erhitzt die Gemüter vor allem in der Westschweiz / Deutschschweiz gespalten – Sonnenstube ohne Solarenergie*» (29. September, 50 Übernahmen), und «*Integration behinderter Kinder in die Regelschule: Tessin, Wallis und Basel als Vorreiter – Konkordat ab 2011*» (23. Februar 2009, 51 Übernahmen). Insgesamt konnten wir demnach 216 Abdrucke verzeichnen, gegenüber den 250 von 2007 und den 110 von 2006.

Diese Zahlen sind wichtig, um den Erfolg von Discours Suisse zu dokumentieren. Sie sagen aber nicht alles aus, denn einige Auswirkungen des Projekts können weder quantifiziert noch belegt werden. Schon die Anzahl der publizierten Informationen ist höher, da wir per Zufall Artikel entdeckten, die uns nicht vom «Argus» geliefert wurden. Nach wie vor in der Statistik nicht berücksichtigt bleibt die freie Wiederverwendung des von uns zugestellten Materials für weitere Hintergrundartikel oder für weitere Verwendungen, wie z.B. Debatten in kantonalen Parlamenten. Auch solche Anwendungen fanden wir wieder zufällig. Es sind Beispiele, welche für die Qualität der Dienstleistungen von Discours Suisse sprechen.

Der Trend der Übernahme der Artikel (oft mit Foto) in den Online-Ausgaben der Zeitungen und in unterschiedlichsten Informationsportalen und -websites setzte sich auch 2008 fort. Den 204 elektronischen Übernahmen standen 12 gedruckte Artikel gegenüber. Elektronisch wurden die Artikel auch von internationalen Nachrichten-Websites und von themenspezifischen Informationssites aufgenommen, die sich nur für eine bestimmte Ausgabe interessierten.

Ein weiterer, erstmals 2007 festgehaltener Aspekt bestätigte sich auch 2008: Aufgrund der elektronischen Übernahmen, aber auch dank der projekteigenen Website, kontaktierten uns bis zu einem Jahr später Personen, die Zusatzinformationen zu einer bestimmten Thematik verlangten (z.B. zu den Themen Alterswohnungen oder Jugendgewalt).

Das Interesse für die Originaltexte der Medienschaffenden auf der Webseite – aus denen die den Medien zugestellte Synthese entsteht – steigerte sich von Jahr zu Jahr und 2008 besonders markant, wie die Tatsache be-

weist, dass wir auf der Website mit rund 11'400 Besuchen eine Zunahme um das Zehnfache gegenüber 2007 aufweisen konnten.

2.3. Webmastering der Site «www.punts-info.ch» (ganzes Jahr)

«punts-info» wurde als erste viersprachige Website, die dem Thema «Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften in der Schweiz» gewidmet ist, im Januar 2001 eröffnet. Sie enthält mehrsprachige Vorstellungsseiten von 45 Organisationen, Institutionen (etwa die Hälfte davon sind FH-Mitglieder) und Projekten, eine Bibliografie mit über 250 Titeln sowie Zeichnungen und Karikaturen. Die meisten Vorstellungsseiten enthalten direkte Links zu den einzelnen Organisationen.

2008 führten wir die jährlichen Aktualisierungen durch. Die Website wurde rund 2'100 Mal besucht, mit 16'100 Zugriffen, was den Zahlen des Vorjahres entspricht. Diese bescheidenen Zahlen belegen, dass sich die Site in einer Standby-Lage befindet. Wir möchten die einmalige Struktur und die für deren Aufbau geleistete Grundsatzarbeit nutzen, um die Site im Hinblick auf 2010 in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen zu einem attraktiven – wenn möglich «interaktiven» – Verständigungsportal zu gestalten.

2.4. Projekt «Parlez-vous suisse?» (ganzes Jahr)

Zu den Dienstleistungen des FH gehört das Organisieren von Koordinationssprechungen für eigene Mitglieder, an denen Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei gezielten Projekten geprüft werden. Dass solche Treffen auch zu grösseren und mehrjährigen gemeinsamen Aktivitäten führen können, beweist das 2003 von der Stiftung Sprachen und Kulturen initiierte Projekt «Parlez-vous suisse?» (PVS). Gemeinsam mit dieser hat das FH Federführung und Koordination des Projekts übernommen.

PVS ist eine Arbeitsgemeinschaft von fünfzehn Organisationen, die sich für die Förderung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt in der Schweiz sowie für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften einsetzt. Die Ziele von PVS wurden in einer aus zwölf Thesen bestehenden gemeinsamen Plattform zusammengefasst. Diese ist auch in der gleichnamigen viersprachigen Publikation enthalten.

PVS bleibt eine flexible Gemeinschaft, die sich nach Bedarf für aktuelle Fragen des eigenen Themenbereichs einsetzen kann. Nach den intensiven Arbeiten von 2005 und 2006, mit denen sich PVS mit der Wiederaufnahme des Sprachengesetzes sowie mit den Initiativen befasste, die in Deutsch-

schweizer Kantonen nur eine Fremdsprache an der Primarschule verlangten, blieb PVS 2008 vorwiegend im «Standby». Veranstaltungen zum Sprachen- und Verständigungsgesetz, die für 2009 geplant waren, wurden vorerst auf 2010 verschoben.

2.5. Konzept Koordinationsstelle für Übersetzungen (Oktober)

Im Auftrag des Bundesamtes für Kultur (BAK) erarbeitete das FH ein Konzept mit verschiedenen Varianten für eine Koordinationsstelle für Übersetzungen, die im Rahmen des Sprachengesetzes realisiert werden könnte. Dabei würde der Bund die Übersetzungsarbeit gewisser Organisationen finanziell unterstützen. Um die Bedürfnisse potentieller Interessenten für solche Übersetzungen zu eruieren und möglichst konkrete Varianten von Übersetzungsstrukturen sowie Rahmenbudgets vorschlagen zu können, bezogen wir mittels einer Umfrage Sprachen- und Verständigungsorganisationen sowie alle FH-Mitglieder in die Überlegung ein. Aufgrund dieser und weiterer Angaben wird das BAK entscheiden, ob und in welcher Form ein solches Übersetzungsangebot umgesetzt wird. Das FH hat seine Bereitschaft erklärt, eine allfällige Koordinationsstelle zu leiten.

3. Projekt «Service public, Grundversorgung, Marktöffnung: Chancen und Gefahren» (ganzes Jahr)

Das FH realisierte zwischen 2007 und 2009 das Projekt «Service public, Grundversorgung, Marktöffnung: Chancen und Gefahren». Wie bei der Behandlung anderer gesellschaftlicher Fragen beleuchtete das FH auch diese wichtige, sehr aktuelle Thematik in möglichst vielen Facetten, behandelte sie mit einer Tagung, einem Meinungskatalog und einer Publikation nachhaltig und bot interessierten Personen und Institutionen vielfältige Begegnungs- und Informationsmöglichkeiten an. Damit leistete es seinen Beitrag zur gesamtschweizerischen öffentlichen Meinungsbildung und zur laufenden politischen Debatte. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post realisiert.

Die weltweite gegenwärtige Wirtschaftskrise hat seit 2008 die Diskussionen um das Verhältnis zwischen Staat und Privatwirtschaft neu entfacht, mit einer sich dem Markt öffnenden Grundversorgung und dem gleichzeitigen überlauten Ruf nach mehr Staat. Auch in diesem Kontext bekam das im Projekt thematisierte Spannungsfeld zwischen Grundversorgung und Marktöffnung besondere Relevanz.

3.1. Tagung (31. Januar)

Nach den Aufbauarbeiten von 2007 fand am 31. Januar 2008 eine mit rund 150 Personen gut besuchte Tagung in Bern statt. Alle Tagungsteile fanden guten Anklang: die prägnanten Einleitungsreferate (Hans Werder, Generalsekretär UVEK, Christiane Langenberger, Präsidentin NHG-Treffpunkt-Schweiz), die intensiven und kontroversen Diskussionen in den Workshops, das hochkarätige Podiumsgespräch. Dieses vereinte zum ersten Mal die CEOs der vier wichtigsten Service public-Betriebe der Schweiz: Ulrich Gygi (Die Schweizerische Post), Andreas Meyer (Schweizerische Bundesbahnen), Carsten Schloter (Swisscom AG) und Armin Walpen (SRG SSR idée suisse). Dans Medienecho war mit einigen ganzseitigen Artikeln sehr positiv.

In den Workshops wurden folgende zum Teil provokative Thesen diskutiert: 1. Die Frage, ob eine Monopolstellung in der Grundversorgung auch gute Preise, Dienstleistungen und Innovationen gewährleisten; 2. Die Frage nach der Präkarisierung der Arbeitsverhältnisse im liberalisierten Markt; 3. Die Grundversorgung in den Randregionen und die damit verbundene Sicherung der nationalen Kohäsion; 4. Die ideelle, symbolische und identitätsstiftende Ebene des Service public.

Die in den Workshops und am Podiumsgespräch geführten Gespräche unterstrichen das Spannungsfeld zwischen einer unbestrittenen Sicherung der Grundversorgung und dem legitimen Wunsch nach Marktöffnung. Es wurde auch deutlich, dass nur überlegte (politische) Entscheide, die das sich laufend ändernde Umfeld berücksichtigen, in der Lage sind, ein Gleichgewicht zwischen diesen beiden widerläufigen Polen zu gewährleisten.

3.2. Meinungskatalog (Februar)

Im Februar 2008 wurde ein Katalog in zwei Sprachen mit Meinungen und Stellungnahmen aus den Workshopdebatten sowie mit Aussagen aus dem Podiumsgespräch zusammengestellt und breit gestreut. Auch Angaben aus diesem Katalog wurden in Medien, Internetsites sowie in politischen Debatten übernommen.

3.3. Vorbereitungen für die Publikation «Service public – sous la loupe / unter der Lupe» (Juni-Dezember)

Die engagierten und vielfältigen Aussagen aus Tagung und Meinungskatalog führten zur Idee der Publikation. Einerseits präsentiert sie eine Stand-

ortbestimmung aus der Sicht bekannter «Akteure» des Service public: ehemalige und heutige Bundesbetriebe, die sich in verschiedenen Phasen der Marktöffnung befinden, UVEK sowie Sozialpartner. Andererseits öffnet die Publikation das Meinungs- und Themenspektrum und nimmt weitere Akteure und Bereiche unter die Lupe, die bekanntlich Fragen der Grundversorgung und der Marktöffnung aufgreifen (Energieversorgung, Gesundheit, Bildung) oder aber solche, die in der Schweizer Öffentlichkeit zu diesen Themen weniger Beachtung finden bzw. die nicht immer als Service public wahrgenommen werden (Armee, Forschung, Landwirtschaft, Wald-, Wasserwirtschaft). Diese Publikation des FH erschien zum ersten Mal in einem Verlag (Verlag hier + jetzt) und wurde am 18. Mai 2009 an einer Medienkonferenz vorgestellt.

4. Die Publikationen des FH

Sowohl die Hefte der Schriftenreihe als auch die Nummern der Thema-Bulletins werden grundsätzlich in einer Auflage zwischen 1'000 und 1'200 Exemplaren gedruckt. Zahlreiche Ausnahmen bildeten mit bis zur dreifachen Auflage die Hefte 7 *punts-ponti-ponts-brücken*, 10 *Zwischen Rhein und Rhone – verbunden und doch getrennt?*, 11 *Die schweizerische Verfassungsgeschichte: Eine Quelle von Anregungen für die Zukunft Europas?*, 14 *Schule im Netz – Chancen und Gefahren*, 16 *Die Stellung der Schweiz in Europa sowie Parlez-vous suisse?*. Es handelte sich dabei jeweils um partnerschaftliche Publikationen, bei denen die beteiligten Partner auch Abnehmer eines Teils der Auflage waren. Spitzenreiter waren die Hefte 11 und 16 mit einer Auflage von 4'500 Exemplaren. Unser Standardversand geht an die FH-Mitglieder, an FH-Interessenten, an betroffene Parlamentskommissionen, an die kantonalen Regierungen, an die jeweils interessierten Universitätsinstitute, an Bibliotheken und Medien. Dazu kommen Institutionen, die von der jeweiligen Thematik tangiert sind.

Seit 2007 wird für die Bestellung der kostenlosen Publikationen eine Bearbeitungs- und Versandpauschale von 12 Franken in Rechnung gestellt. Mit dem im Mai 2009 erschienen Werk zum Service public (vgl. 4.3.) geht das FH neue Wege: Erstmals erschien eines unserer Bücher in einem Verlag und wird zum Preis von 28 Franken in den Buchhandlungen bzw. über den Verlag «hier und jetzt» in Baden verkauft. Über diesen Weg erhoffen wir uns eine breitere Streuung der Publikationen und eine angemessene finanzielle Gegenleistung für Werke, die oft hochkarätige Beiträge enthalten. FH-Mitglieder erhalten ein Gratisexemplar.

Publikationen 2008

- & *Stellungnahmen und Vorschläge aus der Tagung «Service public, Grundversorgung, Marktöffnung: Chancen und Gefahren»*, Februar 2008
- & *Prises de position et propositions issues du colloque «Service public, desserte de base, libéralisation du marché: espoirs et dangers»*, Februar 2008
- & *EURO 2008 – Discours Suisse: Globalisierte Nationalmannschaft schweisst die Schweiz zusammen*, drei in zwei Sprachen im Rahmen von «Discours Suisse» veröffentlichte Texte + Zusammenfassung in drei Sprachen, in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Depeschagentur und dem Netzwerk Müllerhaus, 19. Juni 2008
- & *Discours Suisse – Atomkraft erhitzt die Gemüter vor allem in der Westschweiz / Deutschschweiz gespalten – Sonnenstube ohne Solarenergie*, drei in zwei Sprachen im Rahmen von «Discours Suisse» veröffentlichte Texte + Zusammenfassung in drei Sprachen, in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Depeschagentur und dem Netzwerk Müllerhaus, 29. September 2008
- & *Integration behinderter Kinder in die Regelschule: Tessin, Wallis und Basel als Vorreiter – Konkordat ab 2011*, drei in zwei Sprachen im Rahmen von «Discours Suisse» veröffentlichte Texte + Zusammenfassung in drei Sprachen, in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Depeschagentur und dem Netzwerk Müllerhaus, 23. Februar 2009 (= dritte Ausgabe 2008)

5. Website «www.forum-helveticum.ch»

Neben den Sites «Discours Suisse», «punts-info» und seit 2008 «Linguissimo», die als Projekte entwickelt werden, betreut das FH auch seine eigene viersprachige Website. Sie enthält Informationen zu den laufenden und vergangenen Aktivitäten, zu den Mitgliedorganisationen (oft mit direkten Links zu deren eigenen Sites), zum Leitenden Ausschuss sowie zu den Publikationen, die direkt per E-Mail bestellt werden können. Den Verständigungsprojekten «punts-ponti-ponts-brücken», «Discours Suisse» und «Parlez-vous suisse?» sind eigene Rubriken gewidmet.

Die Website des FH wurde 2008 13'600 mal besucht, mit 254'500 Zugriffen (2007: 21'800 Besuche mit 272'400 Zugriffen). Die Aufschlüsselung dieser Daten zeigt, dass die meisten Besuche mit Abstand während der aktivsten Phase von Projekten erfolgten (2008: Januar bis März, mit der Tagung und dem Katalog zum Service public). 2008 verteilten sich die Besuche zu weiteren mit Projekten verbundenen Spitzenwerten auf die Projekt-Websites von «Discours Suisse» und «Linguissimo».

6. Geschäftsstelle – Sekretariat

Die Geschäftsstelle des FH wurde auch 2008 von *Paolo Barblan* in der Funktion des Geschäftsführers mit einem 80%-Pensum geleitet. Auf der SekretariatsEbene bezog das FH seine Leistungen weiterhin beim «Netzwerk Müllerhaus» in Lenzburg. *Karin Büchli*, Geschäftsführerin des Netzwerksekretariats, und ihre Mitarbeiterinnen standen dem FH mit einem 25%-Pensum zur Verfügung. Die Kosten für die enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Müllerhaus bei den Projekten «Discours Suisse» und seit 2008 «Linguissimo» wurden separat budgetiert und auch dementsprechend verrechnet.

Der Geschäftsführer vertritt das FH in drei Gremien: Im Zentralvorstand der Neuen Helvetischen Gesellschaft-Treffpunkt Schweiz, im Vorstand des Netzwerk Müllerhaus und im Beirat des von der Schweizerischen Studienstiftung realisierten Projekts «Univers Suisse».

7. Finanzierung der FH-Aktivitäten

Mit der schrittweise starken Zunahme an Aktivitäten in den letzten Jahren und den damit verbundenen höheren Personal- und Produktionskosten rechnet das FH mit einem jährlichen Budget von über 200'000 Fr. Auch 2008 erhielt das FH sowohl wiederkehrende als auch punktuelle projektbezogene Unterstützungen. 2007 und 2008 wurden besondere Anstrengungen unternommen, um neue Wege zur Stabilisierung der finanziellen Lage zu prüfen. Erfolgreich waren der Versuch, für Projekte mehrjährige Finanzierungen zu finden (Linguissimo, Service public) und einen Teil für die Overheadkosten des FH in die Projektbudgets zu integrieren (Linguissimo und Publikation «Service public»). Hingegen gelang es uns vorerst nicht, neue thematische Finanzpartnerschaften mit Institutionen einzugehen, wie

sie 2007-2009 mit der Schweizerischen Post und vorher mit der Swisscom AG vereinbart wurden. Damit steht das FH am Wendepunkt: Gelingt es nicht, im Laufe der nächsten 12 Monate eine neue, solide Finanzbasis zu finden – gekoppelt mit einer inhaltlichen Neuausrichtung –, muss das FH seine Aktivitäten einstellen. Eine Fusion mit anderen, ähnlich gelagerten Institutionen und Organisationen dürfte kaum der richtige Weg sein; dies würde die bestehenden Probleme nur verlagern, aber kaum lösen.

Wir danken folgenden Institutionen für ihre Unterstützung im Jahr 2008:

Bundesamt für Kultur und Die Schweizerische Post, die uns mit grosszügigen wiederkehrenden Beiträgen unterstützten und somit die mittelfristig geplanten Aktivitäten des FH gewährleisteten.

Bundesamt für Kultur, Ernst Göhner Stiftung, Loterie Romande, Sophie und Karl Binding-Stiftung, Stiftung Dr. Hans Müller und Gertrud Müller sowie Walter und Ambrosina Oertli-Stiftung, die das Projekt «Linguissimo» unterstützten und die zum grossen Teil auch bereit sind, es für die geplante Dauer von vier Jahren zu finanzieren.


Die Mobiliar, Die Schweizerische Post, Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, Kanton Bern, Stadt Bern und Swissbanking, welche die Realisierung der Tagung und des Meinungskatalogs zum Service public unterstützten.

Kunstmuseum Bern und SRG SSR idée suisse, die den öffentlichen Teil der Delegiertenversammlung unterstützten.

Crédit Suisse, economiesuisse, Swissbanking und Schweizerischer Gewerbeverband für die punktuelle Unterstützung verschiedener Projekte, teilweise im Rahmen ihrer FH-Mitgliedschaft.

Lengnau und Lenzburg, Ende Mai 2009

Der Präsident


Roy Oppenheim

Der Geschäftsführer


Dr. Paolo Barblan